

Das Verhör des Veit Lang von Geislingen über seine Teilnahme am Bauernkrieg von 1525

(Quelle: StadtA Schwäb. Hall 4/478, fol. 27r-32r u. fol. 39v)

Literatur (Auswahl)

- Daniel Stihler: "Wan Got straffen wil, so hetzt er Wolff an Wolff": Schwäbisch Hall und der Bauernkrieg 1525, in: Württembergisch Franken 83 (1999), S. 179-221
- Daniel Stihler: Ein Mann, der auch gerne frei gewesen wäre. Veit Lang aus Geislingen und der hällische Bauernkrieg 1525, in: A. Bedal (Hrsg.): 20 Jahre Hohenloher Freilandmuseum! Bd. B: Menschen im Dorf: Dokumente, Erinnerungen, Bilder, (Hohenloher Freilandmuseum Mitteilungen; H. 20/2), Schwäbisch Hall 1999, S. 9-20
- Andreas Maisch, Daniel Stihler: Schwäbisch Hall. Geschichte einer Stadt, Schwäbisch Hall 2006, S. 131-135

Einleitung

Mit der Hinrichtung von fünf Teilnehmern des Bauernkriegs begann der Rat der Reichsstadt Schwäbisch Hall am 23. Juni 1525 das Strafgericht gegen die „Aufrührer“. Der einzige Bauer unter den Betroffenen war Veit Lang aus Geislingen am Kocher. Vor seiner Hinrichtung wurde er einem längeren Verhör unterzogen, das im sogenannten „Urfehdbuch“ niedergeschrieben wurde. Diese Verhörmitschrift ist im folgenden wiedergegeben.

Text des Verhörprotokolls

Uff Dinstage nach dem Sonntage Trinitatis Anno etc. 1525¹ sind Hainrich Schulthais und Hainrich Halberg über Veit Lanngen von Geyßlingen² gangen und ine erstlichen mit ernstlichen Worten angehaltenn.

Sagt nach dem man dahaim zu Geißlingen am Sontag nach Mitfasten³ alwegen gesagt, sie wollten, das ain Hauff angefangen wurde, hette er Veit Lang, Hans Reinhardt, Philip Schellenberg und Beckenhensin, alle von Geißlingen gesagt, wir wollen aus dem Geschwetz und alhin gen Praunspach⁴ zum Wein gehn. Unnd als sie halb hinab komen, begegnet inen der Hodlin von Enßlingen⁵, der Gerlich unnd Schuefranz von Elßhausen⁶, fragten sie, wo sie hinwolten, daruff sie gesagt, gen Praunspach zum Wein. Het er Hodlin und sein Gesellen geantwort, wir wolten auch mit inen zum Wein. Also am Furziehen heten sie zu Jungeltzhausen⁷ die Baucken horen schlagen. Und als sie gen Braunspach komen, wer die Bauck unnd Pfeiff, auch iren etwa bey sechzehen, über den Berg von Jungeltzhausen gangen unnd nemlich Zimmerhensin, Wolff

¹13. Juni 1525.

² Geislingen am Kocher, Braunsbach, SHA.

³2. April 1525.

⁴ Braunsbach, SHA.

⁵ Enslingen, Untermünkheim, SHA.

⁶ Elzhausen : Orlach, Braunsbach, SHA.

⁷ Jungholzhausen, Braunsbach, SHA.

Lienlin, Wolff Joack, der Bader, alle von Jungeltzhausen, und Somerhans von Detingen⁸, het Wolff Lienlin die Trummen geschlagen und seins bedunckens sein, Wolff Lienlins, Bruder gepfiffen. Het er, Veit Lang, und sein Gesellen gesagt, was sie da mit der Baucken theten. Sagten dieselben, sie heten ain newe Baucken gemacht. Man sagt, sie musten bald hinaus und ain Hauffen machen, wolten die Baucken versuchen. Sagten er unnd sein Gesellen, es wer gut Hauffen machen, wann sinst nicht daruß entstunde. Also wurden sie alle der Sachen ains unnd giengen all mitainand in die Mulen zu Braunspach zum Wein, weren ir etwa bey 24 und alles ain Zuech. Und alß sie also getruncken, geb ine der müller Visch und Wein, und fingen an von Predigen zu sagen unnd murmelten under ainander, wan man mit inen gienge, wolten sie ain aigen Hauffen⁹ machen, wo nit, wolten sie zum Rotenburgischen Hauffen ziehen, und erwelten alsbald Hodlin zu ainem Hauptman, der solt Glubdt von inen nemen, dem sie auch alle glopten. Und ward beschlossen, welcher einen uberkheme, der solt denselben zu Glubde¹⁰ nemen, des er auch gethon, und Burckenderlin und sein Son Wilhalm zu Braunspach, deßgleichen sein Vetter, den alt Henßlin, den Schmid von Orlach und Burckhenslin von Braunspach zu Glubten genommen. Hett Burckenderlin gesagt, es wer nit gut, aber die anndern hetten es gern gethon. Und als sie gen Orlach¹¹ komen, unnd was sie daselbst gefunden, hetten sie gefangen. Wol weren etlich unnd nemlich iren funff in die Kirchen entrunnen, die wolten zu inen schiessen. Heten sie gesagt, wann sie ain erschussen, wollten sei dieselben alle verprennen. Heten doch dieselben gesagt, sie sollten hinziehen und inen nichtzit thon, wolten sie inen auch nichts thon. Man het auch fast in allen Flecken gesagt, wann nit mer dan zehen kemen, wollten sie mit inen zihen des sie verfurt. Weren also gen Eltzhausen, und dieselben furten mit inen gen Altenberg¹², von Altenberg gen Hasfelden¹³, unnd als er daselbst hinein kame, weren sie schon auff und gerust¹⁴, darnach weren sie gen Wolperßhausen¹⁵ gezogen, und den von Haßfeld, gen Hürbach¹⁶ und Rudoltßdorff¹⁷ uff Reinsperg zuzuziehen bevolhen. Also weren sie von Wolperßdorff, als sie Hohenberg¹⁸ mitgenommen, auch gen Reinsperg, und daselbst baide Hauffen zusammen komen in ainer Nacht. Und als sie furter von Reinsperg uff den Priwel¹⁹ komen, hetten sie den Hauffen zertailt, den ain Tail uf Ulßhoffen²⁰, den andern uff Altorff²¹ und den dritten Hauffen in das Biberthal gen Scheffach²² geschickt und verlassen, das sie zu Altorff wider alle zusammen komen und alle Flecken und Wegen mitnemen solten, wie dan beschehen. Daselbst weren sie bis Tag pliben unnd uff Aspach gezogen. Von dannen zwischen Wolpertßhausen und Reinsperg uff ain Höhe, der Burgstadel genant, alda sie gemeind²³ gehalten und 6 Hauptmänner, nemlich Haffen Steffan als Obersten, Bratzelschneidern von Öckerßhausen²⁴, Bastlin zu Hohenberg, sein Vater

⁸ Döttingen, Braunsbach, SHA.

⁹ Haufen = Heer.

¹⁰ Gelöbnis, Eid.

¹¹ Orlach, Braunsbach, SHA.

¹² Altenberg : Obersteinach, Stadt Ilshofen, SHA.

¹³ Haßfelden : Wolpertshausen, SHA.

¹⁴ Gerüstet.

¹⁵ Wolpertshausen, SHA.

¹⁶ Hörlebach : Wolpertshausen, SHA.

¹⁷ Rudelsdorf : Wolpertshausen, SHA.

¹⁸ Hohenberg : Wolpertshausen, SHA..

¹⁹ Wohl Brühl = Hügel, Erhebung.

²⁰ Ilshofen, Stadt, SHA.

²¹ Kleinaltdorf und Großaltdorf, Stadt Vellberg, SHA.

²² Unter.- und Oberscheffach : Wolpertshausen, SHA.

²³ Gemeinde = Versammlung.

²⁴ Wohl Eckartshausen, Stadt Ilshofen, SHA.

Hentz Lanng, den Schulthais von Ulßhoffen unnd Seuboth von Hopffach²⁵ erwelt, daselbst sie ains worden, und uf Thungelthalner²⁶ Ebne furter zu das Tale, gen Münckheim²⁷ und Enßlingen gezogen, weren etlich von Münckhaim, nemlich des Rotmaisters Sone Jorg, und ander heraus zu inen kommen, unnd gefragt, wo sie ubernachts pleiben wolten. Weren sie ains worden, ubernacht uff dem Eychelberg zu sein, und wer er nit weiter mit inen dan gen Münckheim uber den Kochen gezogen. Alda er Urlaub genomen unnd gesagt, er must ime zu seinem bosen schenckel luegen lassen, des man ime erlaubt, und doch darneben bevolhen worden, er solt morgens wider zum Hauffen uff den Aichelberg komenn. Also wer er haimzogen, und morgens umb ave Maria Zeit zu Enßlingen uf der Staigen willens gewest, wider zu dem Hauffen. Weren ime zwen Reytend von Lendtsidel²⁸, der ain Schwabjorg genant, zu Geißlingen uff der Staigen begegnet, die auch zum Hauffen und Urlaubung erlangen wollten. Ob sie iren Hauffen auch zu inen bringen mochten, hett der Beck von Ennßlingen gesagt, die von Hall weren gerust. Und als sie uff halbe Staige komen, het man geschossen, und der ain von Lendtsidel gelsagt, sie seien aneinander, helf inen Gott. Und flohe der Hauff, deßgleichen die von Lendtsidel, und er, Veit, auch, ainstails uff Nesselbach²⁹ und Stainkirchen³⁰. Lege er zunächts zu Setishowen, lieff ainer hinaus, der der ander dorthaim, und zohen ir wol achzehen gen Nutzenhausen und schickten ain Boten haim, wie man es daheim hielt. Und doch ehe der Bott keme, zohen ir 15, nemlich Jorg Otlin von Münckheim, der Bender von Geißlingen, etlich von Windischen Brachbach³¹ und andere gen Mergentheim³², plyben daselbst, bis der Rotenburgisch Hauff keme. Und wurde ir der hellischen 2 Rotten³³, nemlich der Müller von Münckheim, Jerg Ottlin, Caspar Dietzlin von Münckheim, Schellhansen Sone von Geislingen, der Keßler von Orlach, Matern von Altdorff, die andern wiß er nit zunennen, die alle pliben bei dem Hauffen, globten 4 Wochin bey inen zu sein,. Wurde Laux von Stainbach zu ainem Rat erwelt, und als sie 14 Tage bey dem Hauffen gewest, zohen sie ainest haim, gelt zuholen. Da wer jederman im hellischen Lande uffgewest. Also weren sie zu Ochsenfurt³⁴ wider zum Hauffen und furt mit inen fur Wurtzpurg komen. Daselbst heten sie Urlaubs genommen und haimzogen, wer er Veit und Derzbacher³⁵ Fendlin gelegen. Darnach wer Jacob Grabenreuter³⁶ hinauß komen unnd gepotten, wer Hauß, Hoff und Scheuren hette, solt gen hall komen und huldigen, wer er, Veit, willens, morgens sein Vater zu holen, auch zu hulden, und doch ehe er außgangen, wer benant sein Vatter selbß komen, und gesagt, er er must morgen widhin zum Hauffen oder ain ander an sein Statt schicken, het er, Veit, gesagt, er sol herein und huldigen, so wolt er selbs, dieweil er khein aigen Haus noch Schuren hett, fur ine zum Hauffen, und, so sein Zeit aus wer, wider haimzihen, des er unlang darnach, als der Hauffen zerstort worden, gethon, und willens uff heut Dinstage wolt er auch herein sein und gehuldt haben, het sich auch schon gerust.

Item der Pfarher von Orlach wer von Hall hinaus in seins Bruders Haus zu Geißlingen komen und gesagt, sie im hellischen Lannde konten nit bos don, dann sie erwelten ire Hauptleut alle und liessen ain erbarn rath erfarn, wie sie es doch mit irn Armen halten wolten. Derhaben der gantz

²⁵ Hopfach : Wolpertshausen, SHA.

²⁶ Tüngental, Stadt Schwäbisch Hall, SHA.

²⁷ Untermünckheim, SHA.

²⁸ Lendsiedel, Stadt Kirchberg an der Jagst, SHA.

²⁹ Nesselbach :Bächlingen, Stadt Langenburg, SHA.

³⁰ Steinkirchen, Braunsbach, SHA.

³¹ Windisch-Brachbach : Obersteinach, Stadt Ilshofen, SHA.

³² Bad Mergentheim, Stadt, TBB.

³³ Rotte, eine Abteilung.

³⁴ Ochsenfurt, Stadt, Lkr. Würzburg, Bayern.

³⁵ Dörzbach, KÜN.

³⁶ Grabenreiter= Landbüttel.

Hauff willens gewest, so sie gar zusammen kemen, wolten se 20 Man herein schicken und gutlich Hanndlung begert haben.

Sagt, sein Vater wiße nichts darvon, sondern het alwegen gesagt, sie solten es unnderwegen lassen, es wurde nit guet thon, und fast gewert. So hete Jorg Krummenray und Caspar Zweyffel gedachten sein Vater gefangen und ine, wo er sich nit gefangen geben, erstechen wollenn. Item er Veit hab nichts sonders angehapt, wer eben wie ain anderer darbey gewest. So hett auch ain jeder, so bey inen gewest, gesagt, wer meint aber, das sovil Leut in ainer nacht zusammen komen weren.

Der Muller von Braunspach hett gesagt, wie Hans Kurr zu Elterßhoven³⁷ gesagt solt haben, wan er wist das hundert Baur in Grimbach beainander wern, wolt er in ain bar oxsen bringen. So hett Theuberhans von Munckhaim gesagt, wann wer ime manchen Ort³⁸ hie schuldig, wann er herein keme, wolt er ir für 1 Ort ain Heublin³⁹ voller Gelts nemen.

Eß weren auch vil velbergisch Baur von Windischen Brachbach da gewest und gesagt, wan etlich da weren, die den Hauffen anfiengen, wol ainer ain Oxsen, der ander ain Kue, der drit ain Kalb geben, damit sie ir Edeleut ains Bucken⁴⁰ machten, dann wann ire Schlosser gepuckt⁴¹ wern, wollten sie genug haben. Aber die Hellischen und Hohenloischen heten sie nit annemen wollen. Sie heten es auch niemand zuschande oder Laster angefangen, alein damit forgehapt, wann der Hauff wie ablaut, ganz zusammen keme, wollten sie iemand herein schicken unnd in der Sach gutlich hanndeln. Er hette auch zusonderhait niemand khein Leid begert zuthon.

Ler uffgezogen⁴² und ain gute Weil hanngen lassen.

Sagt, Gerlin von Elßhausen hett zu aller Zeit darzu geraten und geholffen, und Seitzinger von Geißlingen wer auch darbey gewest, hete erstlichs gesagt, sie wolten ain Hauffen machen, und wo sie mit aim Rath nit ains mochten werden, wolten sie andern Hauffen zuziehen.

Item Bastian von Hohenberg wer selb neunt, nemlich der alt Newenfelß, Hans Kraus sein Tochterman, Claus Zweifel, Martin Preunlin jung von Enßlingen, Haintzenclaus von Crefftelbach⁴³, und ain Bube von Enßlingen, het sich aber nichts daran gehort, in sein dorff komen und zu ime, Veit, und sein Gesellen gesagt, was stend ir da, wan itzo eur auch neun weren, unser achtzehn und schon ain Hauff. Hett er, Veit, gesagt, sie solten ain Hauffen machen, wolt er mit in ziehen.

Und wer ir furnemen gwest, clein Zehend⁴⁴, Hauptrecht⁴⁵, Bete⁴⁶ nit mer zugeben, und nit leibaigen zu sein.

So het man unden im Hauffen und zu Geißlingen gesagt, sie wollten hauen und stechen wie der Teuffel, und sonderlich Caspar Zweifel.

³⁷ Eltershofen, Stadt Schwäbisch Hall, SHA.

³⁸ Ort, eine Münze.

³⁹ Haube.

⁴⁰ Sinngemäß: Die Edelleute beugen.

⁴¹ Sinngemäß: Wenn die Burgen gebeugt = zerstört sind.

⁴² In Schwäbisch Hall damals gebräuchliche Folterpraxis. Dem Delinquenten wurden die Hände auf dem Rücken zusammengebunden, anschließend wurde er mit einem an den Handgelenken befestigten Seil hochgezogen. Die Folterung konnte durch das Anhängen von Steingewichten verschärft werden.

⁴³ Cröffelbach : Wolpertshausen, SHA.

⁴⁴ Kleinzehnt.

⁴⁵ Das Hauptrecht war die mit der Leibeigenschaft begründete Abgabe des besten Viehstücks beim Tod des Hofinhabers.

⁴⁶ Mit „Bete“ sind wahrscheinlich die Schatzungen gemeint (fallweise erhobene Vermögenssteuern z.B. in Kriegsfällen).

Unnd wan sie herein kemen, wolten sie das Geldt mit Hutten außmessen.

Zum andernmale hoch lere uffgezogen und lang hangen lassen.

Sagt, wann man ine schon gar zerreiß, wist er nichts mer zu sagen, und wi er ainen Ratshern sein leben lang ie Leids zethon begert hat, soll er gehlingen sterben.

Item Crafft Renners sone Lienhard der Lodgerber hat dauss zu Geißlingen zu und seins Bedunckens seinem Schwager Reussen am Sonntag vor mitfasten⁴⁷ gesagt, wan 10 Bauru beieinander wern, het er Gesellen hinnen, die ime schon gelopt, wolt in ainer Nacht mit 10 oder 20 Gesellen bey inen sein und wann sie kemen, wolten sie inen die Thor uffmachen, das inen nichts geschehe, sie auch furen, wo guter Wein lege und die Pfaffen hingeflohelt. Er het ine aber seitdem nie gesehen.

Item Peter Schmid in Gelwingergassen het in Kraiss des Becken Haus gesagt, das Ding must sein, es wer geweissagt worden, unser Sach wurde auch kain guet thon, biß kheiner nichts mer het, alsdann wurden wir erst Bruder werdenn.

Man hett ime bei dem Wein gesagt, Huphenslin von Elßhausen und zwen von Braunspach weren zu den Siedern geschickt, zu erfahren, ob sie mit inen daran wolten. Was aber verner derhalben gehandelt, sey ime nit wissend. Deßgleichen Surglin von Braunspach solt auch herein, sey aber nit beschehen.

Item der Reusenmacher von Enßlingen, Bastlin von Hohenberg, Seitzinger unnd der Bender von Geißlingen, Schelhansen Sone, Hans Dieman Dochterman, Beckenhans genant, Hans Sprechn und Guterhans von Altenberg heten zu dißem Auffruren geholffen. Reusenmacher und Bastlin von Hohenberg heten ir zehen zu Geißlingen in ain Weinberg zu Glubdten genomen.

Zum drittenmale aber ler uffgezogen und lanng hangen lassen.

Sagt er wiß nichts mer zu sagen, bitt, man soll ine herab lassen, wolt er alles sagen, das er wist, und daruff gesagt, Ulins Bartel von Elterßhoven und Caspar Diezlin von Munckhaim hetten zu inen underainander zu Hedeßfeld⁴⁸ im Hauffen gesagt, sie wisten nit, wo Hall zu gewinnen wer, dan am Galgenberg und Theurerthor.

Und als er nit weiters sagen wolt, warde ime der stain angehengt aber nit damit auffgezogen.

Sagt, man soll ine nit mer dann flux zu Tode zereissen, damit er balde sterbe, dan man thue im wie man woll, wiß er doch nichts mer zu sagen, hab er nichts anders dan wie andere Leut gemacht, gehandelt, angefangen, gedacht noch gewist.

Ist daruff abgeschieden und ime solich bos zu bedencken ernstlich bevolen worden.

Jetzt uff Freitags nach Corpore Christi⁴⁹ seien die zwen obgenanten Verordneten abermals auf Bevelch ains erbern Rats uber ime gangen.

Bitt und begert er, man soll 5, 7, 8 oder 10 aus seinen Nachbauru erhorn, wes er sich sein Tage gehalten.

⁴⁷25. März 1525.

⁴⁸ Evtl. Haßfelden : Wolpertshausen, SHA

⁴⁹16. Juni 1525.

Er wiß nit, das er ie iemands gerauwet⁵⁰, dan er wie andere als das unvernunftig Vieh hinaus geloffen. Hab nie niemand weder Leids noch Args begert zuthon. Sein Vater hab inen alwegen gewert, und als er, sein Vater, nit mit der Gemeinde gen, sondern solchs vorhin seinen Hern anzaigen, heten sie ime, wo er nit gen, erstechen wollenn.

Sagt noch, ir Fürnemen sei gewest, wann der gantz Hauff zusammen kommen, wolten etlich erwelt und herein mit aim erbern Rat gutlich zu handeln geschickt haben, wer er nie wollens gewest, seinen Hern dermassen zu erscheinen.

Ler uffgezogen.

Sagt, man soll ime doch seine Nachpuren verantworten lassen, wo dieselben sagen, das er ie wider ain erbern Rat gewest, soll man ine darumb straffen, wiß weiters bei der Warheit und uff das hochst, nichtzit mer zusagen, sey sein Leben lang dem Ubel feind gewest, so hett er khein Mensch zu solchem geubt dann wer selbst gewolt.

Die von Orlach und Braunsbach heten dißen Winter von den Dingen gesagt, dieweilen sie disen Prediger gehapt. Es wurde khein gut thon, man hub dan ain Hauffen an. Wer jederman lustig darzu gewest. So heten die hellischen Baurn alweg gesagt, sie wolten Wein und grossen Zehend, auch die Gült gern geben.

Der Hauf, so er bey gwest, het auch alwegen gesagt, sie hellischen dorfften nit bey inen sein, das sie meinten, das sie für Hall ziehen, dann sie wolten nit herauff kommen.

Wisse bey Gott, bei dem hailigen Creutz unnd aller Warhait nichts mehr zu sagen.

Den Stain angehengt.

Sagt, wiß er von kheinem Menschen weder Laster noch Laid mer zu sagen, er sey khein Erwelter gewest, hab ime nie niemandt nichtzit gesagt, hab auch khein Oberer wollen sein, damit er von sein Hern ungestrafft plibe, het alwegen gedacht, er wolt des Dings uberhoben sein. So wer er auch diser Auffrurn khein Anfang gewest. Dann wo Hodlin und die mit der Baucken, wie obstat, nit komen, wer dises alles nit geschehen, dan Hodlin keme von der Predig und sagt von der Sach, als solt man gleich also dahin ziehen.

Er bekenn aber, das er in disem Fall wider ain erbern Rath gethon, beger Gnade und hoff, ain erber Rahte soll nur dieselben miltiglich mitheilm, dann er ie nit annders dann wie gemeinlich iedermann gehandell.

Mit dem stain angezogen.

Sagt er wiss nit anders dann wie oben gesagt, hette niemandt dazu genot noch gezwungen, wern ir hellischen 3 Rott bey einand gewest, hatt kheiner gesagt, das aim erbern Rath zu Nachteil dienen mocht. Sunstwie oben unnd nichts mer.

Urtaile⁵¹

Die Armen, so hie steen gefangen und gepunden mit Namen Wolfgang Kirschenesser, Pfarrer zu Frickenhofen, Michel Kling der Sichelschmid, Burger alhie, Semelhans von Neuenstain unnd Veyt Lann von Geißlingen, haben wider Ordnung Gotes, romisch kayserlich Maiestat, das hailig

⁵⁰ Beraubt.

⁵¹ StadtA Schwäb. Hall 4/478: Urfehdbuch 1523-1532, fol. 39v.

Reiche, den loblichen Punde in Schwaben, auch andere ire Hern mit der Thate unnd uffrurigen Worten vor anndern gehandelt. Darumb haben die Richter unnd Rächte uff ir Aide und Freyhait sage erkennt, das sie den Tode verschuldt, und das man sie hinaus furenn unnd mit dem Schwert richten solle, so lanng, biß sie von dem Leben zum Tode gebracht werden. Actum freytag nach dem achtenden Corporis Christi⁵² anno 1525.

⁵²23. Juni 1525.